



Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Digitalisierung an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung – der Ansatz der AWW

Dr. Ulrich Naujokat, AWW-Geschäftsführer
Arbeitskreis Transfer der Offensive Mittelstand
11.02.2021





Inhaltsübersicht

- Strukturen der AWW
- Aktuelle Themen der AWW-Facharbeit
- Beispielthemen:
 - Forum elektronische Rechnung Deutschland
 - Kommunikationsstandard eXTra
 - Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eAU

Struktur der AWW

1926 GEGRÜNDET

Seit 1926 neutrale Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung.

Weiterer Schwerpunkt:
Dritter Sektor

210 MITGLIEDER

gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlichem Vorstand und rund 210 Mitgliedern, davon ca. 180 Unternehmen und Verbände.

FÖRDERUNG

Zuwendungsempfänger des BMWi.

Gefördert durch:

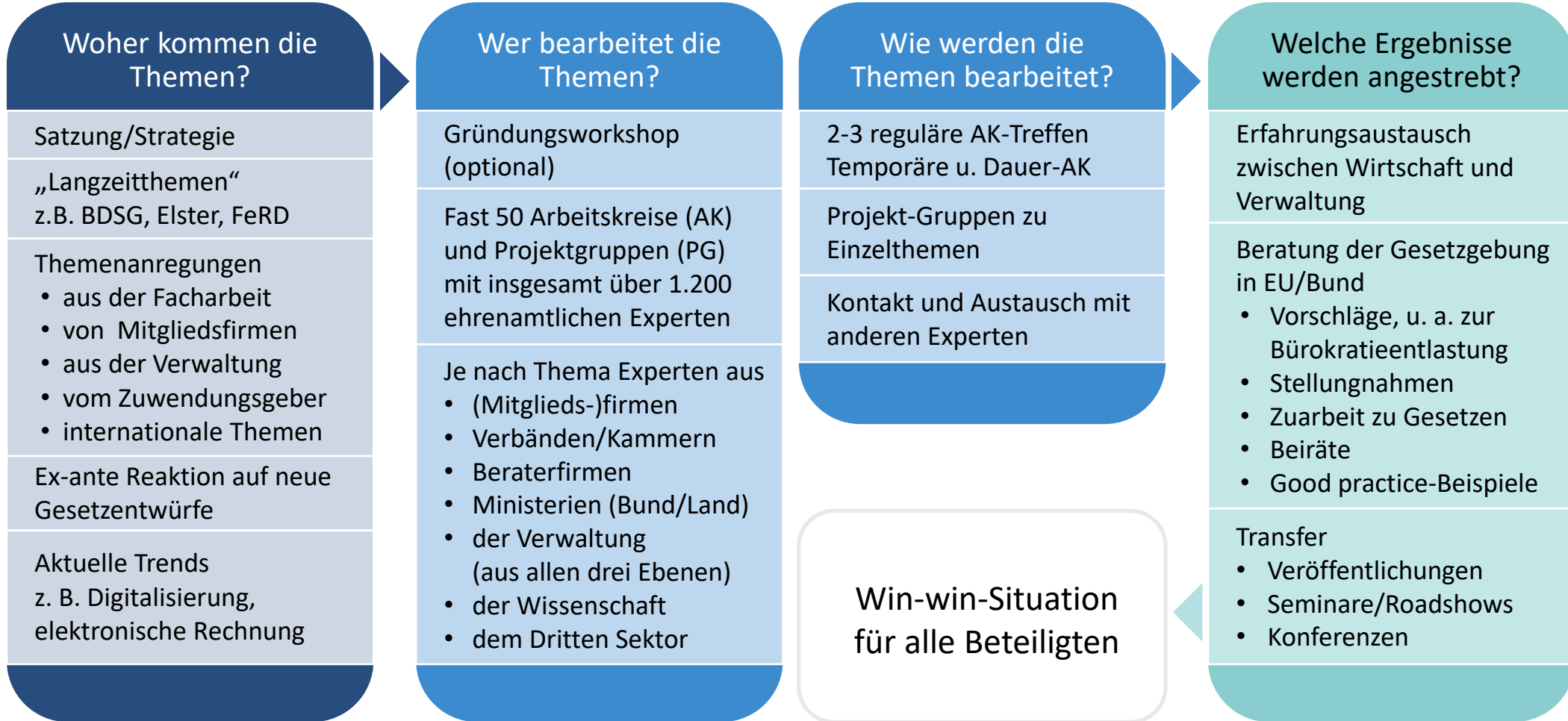


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

1.200 EXPERTEN

Die AWW-Facharbeit vereint ca. 1.200 ehrenamtliche Experten in fast 50 Arbeitskreisen und Projektgruppen, betreut durch 17 Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Wie funktioniert die aktuelle AWW-Facharbeit?





Fachausschuss 1

Digitalisierung und Modernisierung in Wirtschaft, Verwaltung und Drittem Sektor

- Bürokratieabbau: 3 Arbeitskreise zu Digitalisierung und Bürokratieentlastung in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und Drittem Sektor: u.a. Beiträge zu den Mittelstandsentlastungsgesetzen und den Bürokratieentlastungsgesetzen, Zuarbeit zu Onlinezugangsgesetz OZG etc.
- Bioökonomie
- Organisatorische Aspekte des Einsatzes von Automatisierung und künstlicher Intelligenz
- Digitalisierungskompetenz in der öffentlichen Verwaltung



Fachausschuss 2

Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung im personalwirtschaftlichen Umfeld

- Basis für AWW-Beteiligung an eGovernment-Projekten:
z.B. Elster, Elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale ELStAM,
eStatistik.core
- Vereinheitlichungen von Bescheinigungen in der Lohn- und
Gehaltsabrechnung: Sozialversicherungen, BA, Gemeinden/
Gerichte, Versicherungen, Statistik
- Vereinheitlichung von Datenübermittlungssystemen zwischen
Verwaltungen und Wirtschaft: eXTra
- Operative Umsetzung von Fachverfahren im SV-Bereich
- Zuarbeit zum Online-Zugangsgesetz OZG, zum Beispiel durch:
 - AK Digitale Transformation im Personalwesen
 - „Vision“ Arbeitnehmer-/Arbeitgeber-Portal



Fachausschuss 3

**Wirtschaftliches
Umfeld und Recht**

- Inventurerleichterungen mit IT-Einsatz
- Auslegung der GoB beim Einsatz neuer Organisationstechnologien
- Mehrwertsteuerfragen



Fachausschuss 4

**Internationale
Handelsverfahren und
Fragen der elektronischen
Kommunikation**

- Datenschutz und Datensicherheit:
BDSG und DSGVO
- „Forum elektronische Rechnung“ FeRD,
u.a. Produkt „ZUGFeRD“



Fachausschuss 5
(Drittmittel-)Projekte

- Projekte u.a. für bzw. mit BMWi, BMI, BMF, BMAS: u.a. ELSTER, eStatistik.core, Aufbewahrungspflichten und -fristen digitaler Unterlagen nach Handels- und Steuerrecht
- neutrale Plattform für die gemeinsame Projektarbeit von Verwaltung und Wirtschaft
- Vermittlung von ehrenamtlich arbeitenden Firmen und von ehrenamtlichen IT-Partnern für die öffentliche Verwaltung (kostenfrei!)
- AWV-Geschäftsstelle begleitet und dokumentiert Arbeit der Projektteams und „Realtests“
- Informationen über neue Regelungen und IT-Verfahren an Wirtschaft, Verwaltung und Bürger



Fachausschuss 6

Informationswirtschaft

- Dokumentation und Archivierung von Webpräsenzen
- Digitale Archivierung

AWV und die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung



Zusammenarbeit mit den Digitalisierungsreferaten im Bundeskanzleramt, im BMWi, BMI, BMAS



Projekt(e) zur Digitalisierung von Gründungsverfahren (BMWi)



Arbeitskreise zu IT-Kompetenz in der öffentlichen Verwaltung und zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der ÖV



Sammlung von Vorschlägen aus der Facharbeit, u.a. für „Digitalisierungslabore“ des BMWi



Zuarbeit zum Online-Zugangsgesetz (OZG), zum geplanten Portalverbund sowie zum Bürgerportal



Unterstützung der Einführung der elektronischen Rechnung

Das „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ – FeRD und ZUGFeRD

Aktuelle
Themen
der AWW



Begleitung der Einführung der Elektronischen Rechnung:
Die AWW betreut das „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ FeRD (AK 4.6)



www.ferd-net.de

Ehrenamtliche Leitung:
Ivo Moszynski, DATEV e.G. (Leiter)
Dr. Ulrike Beland, DIHK (Stv.)

Vorteile der elektronischen Rechnung



- **Kostenersparnis:**

Papierrechnung kostet	ca. 23 Euro
eRechnung kostet	ca. 6 Euro
- **Vermeidung von Kommunikationsverlusten:** Daten können direkt in die Systeme „eingespeist“ und verarbeitet werden.
- **Effizienzgewinn durch Automatisierungsvorteil:** höhere Qualität der Daten (keine manuelle Erfassung, Verringerung der Fehlerquote)
- **kürzere Bearbeitungszeiten**
(kein Papierausdruck, keine Kuvertierung)
- **ökologischer Aspekt der Nachhaltigkeit:** Bei 2000 Rechnungen pro Arbeitstag „endet“ ein Baum pro Monat als Papierrechnung.

Das „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ FeRD = AWW-Arbeitskreis 4.6



EU-Ziel 2009: e-Rechnung soll bis 2020 „vorherrschend“ sein

- Auf EU-Vorgabe 2010 richtet das BMWi 2010 das „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ FeRD „unter dem Dach der AWW“ als nationale Plattform zur Förderung der elektronischen Rechnung ein. Gründungsmitglieder: Bundeskanzleramt, BMWi, BMF, BMI, DLT, Wirtschaftsverbände, IT-Firmen. Z.Zt. 56 Mitglieder
- FeRD entsendet zwei Vertreter in das EU-Forum zur Förderung der elektronischen Rechnung (European Multi- Stakeholder Forum on Electronic Invoices EMSFEI)
- 2014 EU-Richtlinie über die elektronische Rechnungstellung bei öffentlichen Aufträgen. Norm EN 16931: Pflicht zur Umsetzung in nationales Recht.
- Handlungsfelder FeRD: u.a. Anforderungen von Wirtschaft und Verwaltung (B2G, B2B, B2C), Europäische Vernetzung, Standards und Formate. Prozessanpassungen in Unternehmen, Verfahrensbeschreibung (zur Einführung des eInvoicing)

Der Standard ZUGFeRD



- Wegen EU-Richtlinie 2014: Format ZUGFeRD 1.0. Rechnung wird im Sichtformat (PDF/A-3) versandt, Rechnungsdaten werden automatisch als XML-Datei mit übertragen (inhaltliche Mehrstücke). Vorteil: auch für KMU lesbar.
- aktuell ZUGFeRD 2.1.1 seit 01.07.2020. Downloads bisher > 5.200. (Zum Vergleich: ZUGFeRD 1.0 2014-2019: 16.000).
- Seit 2015 enge Zusammenarbeit mit dem französischen Forum National de la Facture Electronique et des Marchés Publics Electroniques FNFE-MPE
- Gemeinsamer Standard: Factur-X. 23.05.2019: mit einem MoU wird die weitere enge Zusammenarbeit mit dem FNFE-MPE beschlossen. Ziel bleibt die Harmonisierung der Standards Factur-X und ZUGFeRD.
- Aktuelles Thema: elektronische Bestellung = Order-X

Verhältnis ZUGFeRD – XRechnung



§ 4 Abs. 1 E-Rech-VO: Für die Ausstellung von elektronischen Rechnungen haben Rechnungssteller und Rechnungssender grundsätzlich den Datenaustauschstandard XRechnung vom 29. September 2017 (BAnz AT 10.10.2017 B1) in der jeweils aktuellen Fassung zu verwenden. **Es kann auch ein anderer Datenaustauschstandard verwendet werden, wenn er den Anforderungen der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung entspricht.**

- **ZUGFeRD: pdf-Datei mit eingebetteter XML-Datei**
 - pdf und XML bilden „inhaltlich identische Mehrstücke“ derselben Rechnung
 - entspricht den Anforderungen der europäischen Norm (EN 16931) für die elektronische Rechnungsstellung
- **XRechnung: reine XML-Datei**
 - über Visualisierungstool darstellbar

eXTra-Standard

- **AWV-Standard eXTra** (= einheitliches XML-basiertes Transportverfahren – vor allem in der Sozialversicherung)
- Beginn 2004, Bundesanzeiger 2010 (Version 1.5 2018), seit 2016 in Meldeverfahren zur sozialen Sicherung „obligatorisch“ (§ 17 DEÜV i.V.m. den Gemeinsamen Grundsätzen Technik nach § 95 SGB IV)
- eXTra ist ein **Kommunikationsprotokoll und eine Schnittstelle**:
z.Zt. vor allem einheitliches Verfahren zum sicheren Datenaustausch zwischen den Arbeitgebern und der Verwaltung – eXTra kann aber mehr: Abwicklung der Logistik von Datenaustauschverfahren, Übertragung beliebiger Nutzdaten, Wahl des Transportverfahrens, nahtlose Integration in bestehende Fachverfahren, weitere Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, definiert nur den Übermittlungsweg – nicht die Inhalte, gibt Rückmeldungen über die Abgabe der Meldung, ermöglicht Informationsaustausch über Status der Sendung, technologie- und netzneutral



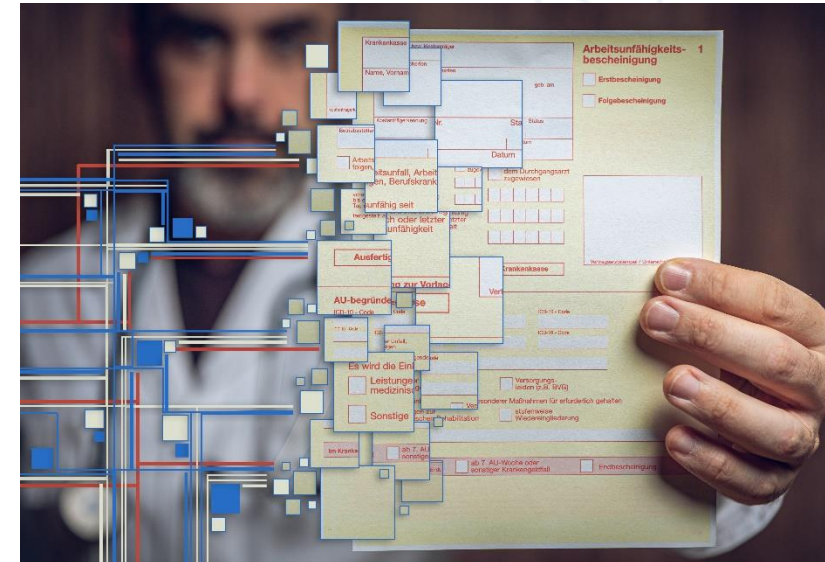
Beispiele eXTra-Verfahren

- Wird von Arbeitgebern u.a. für die DRV (> 100 Mio. Meldungen), die GKV und BA (> 215 Mio. Meldungen), die DGUV und SOKA-Bau genutzt.
- Mittlerweile auch Nutzung durch Bundesländer (Sonderstraßennutzung Berlin)
- 2020 **über 1 Mrd.** Meldungen / Bescheinigungen
- Gesamtüberblick der registrierten und bekannten nichtregistrierten Verfahren auf der Webseite www.extra-standard.de



Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eAU

- Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung umfasst vier Ausfertigungen: für die Krankenkasse, den Arbeitgeber, den Versicherten, den Arzt
- Jährlich ca. 250 Mio. AU-Bescheinigungen (77 Mio. Fälle, Druck von mindestens drei Ausfertigungen)
- Übermittlung an 103 Krankenkassen und ca. 3,47 Mio. AG
- Starke bürokratische Belastung für alle!
- Vorerkrankungsanfragen der Arbeitgeber können aufgrund nicht vorgelegter AU-Bescheinigungen nicht geprüft werden
- Abweichende Datenbestände: Wann endet Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, wann beginnt die Krankengeldzahlung?



Lösung: Digitalisierung der AU-Bescheinigung = eAU

- AWW-Thema seit Machbarkeitsstudie 2009, seit 2017 Unterstützung Pilotverfahren der TK, Ende 2019 spezielle Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Verfahrens: beteiligt sind Arbeitgeber und deren Dienstleister (Softwarehäuser), Krankenkassen und deren Dienstleister (Softwarehäuser), Verbände (BDA, Bundessteuerberaterkammer, GKV-Spitzenverband, ZDH).

eAU: Umsetzung, Einsparpotenzial, weitere Ziele

- Ab **01.10.2021** senden Ärzte die AU-Bescheinigung elektronisch an die KK.
- Ab **01.07.2022** Datenaustausch der AU-Bescheinigung für die Arbeitgeber (Abruf der Daten bei den KK, Pilotierungsverfahren ab 01.01.2022 möglich).
- Entlastung für Wirtschaft und Bürger:innen **rd. 520 Mio** abzüglich Erfüllungsaufwand der Verwaltung

Weitere Ziele:

- die Kosten für derzeitige Scanverfahren zu reduzieren,
- Vermeidung von „Insellösungen“ bei den Verfahrensbeteiligten und künftiger Schwierigkeiten durch fehlende Interoperabilität und zusätzliche Programmieraufwände,
- Abbau und möglichst komplette Verhinderung von Medienbrüchen,
- Minimierung der Fehlerquote im Verfahren, dadurch Erhöhung der Datenqualität,
- Vermeidung von Rückfragen an die Ärzte durch weitergehende Standardisierung und Verbesserung der Verfahrensabläufe
- durch vollständigen Datenbestand auch Anträge auf Erstattung im Verfahren für den Ausgleich der Arbeitgebereaufwendungen für Entgeltfortzahlung (AAG-Verfahren) ohne weitere Ermittlungen prüfen zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dr. Ulrich Naujokat
AWV-Geschäftsführer

Telefon: 06196 777 26–26
Fax: 06196 777 26–51
E-Mail: naujokat@awv-net.de
Internet: www.awv-net.de

Die Verfasserinnen und Verfasser gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Es wird keine Gewähr für etwaige Fehler oder Äußerungen übernommen. Sämtliche verwendete Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.



Bildquellen | Foto Hand mit Cloud-Symbol: Fotolia/jjmathai; Foto Tastatur mit Code: Fotolia/RS-Studio; Illustration Paragraphenzeichen in Labyrinth: Fotolia/merklicht; Foto Tastatur mit Taschenrechner: Fotolia/PhotoSG; Foto Finger auf Maus: Fotolia/sitthiphong; Foto Stecker Netzwerkkabel: Fotolia/Xiaoliangg; Illustration Zahnräder: Fotolia/krass99; Illustration Severschränke: Fotolia/mast3r; Illustration Zielscheiben: Fotolia/Olivier Le Moal; Foto-Illustration Hand mit Clusterstruktur: Fotolia/vege; Illustration blaue Kugeln im Metallgitter: Fotolia/carloscastilla; Foto Hände mit Kugelschreiber und Taschenrechner: Fotolia/Rawpixel; Foto Mann hält AU in Hand: Adobe Stock/mpix-foto;

